Nr. 554. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 26. November 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

□ **Berlin**, 25. November. Nach der von der Finanzverwaltung des Reiches aufgestellten Berechnung der zur Deckung der ordentlichen Gesammtausgaben des Etats pro 1892—93 aufzubringenden Mittel stellt sich die Summe der Matrikularbeiträge, nach Abzug der eigenen Einnahmen des Reiches aus den Zöllen und Verbrauchssteuern, den Betriebsverwaltungen ꝛc., auf 336,820,039 Mark. Davon sind abzurechnen die Antheile der Einzelstaaten an dem Ueberschusse des Jahres 1890—91 zusammen mit 15,308,201 Mark, so daß noch zu decken bleibt eine Summe von 321,511,838 Mark. Davon haben aufzubringen: Preußen 197,999,841 Mark, Baiern 43,132,977 Mark, Sachsen 22,242,769 Mark, Würtemberg 15,301,705 Mark, Baden 12,256,052 Mark, Hessen 6,689,280 Mark, Mecklenburg-Schwerin 4,021,404 Mark ꝛc. und Elsaß-Lothringen 12,004,965 Mark. Die Matrikularbeiträge des Jahres 1891—92 beliefen sich auf 316,599,284 Mark, mithin 4,912,554 Mark weniger als für das Jahr 1892—93.

— Das Verhalten der Sozialdemokraten im Reichstage wird von dem „Sozialist", dem Organ der Unabhängigen, einer heftigen Kritik unterzogen. Vor allem wird den Fraktionsmitgliedern ein Vorwurf deshalb gemacht, weil sie den Nachruf für den verstorbenen König von Würtemberg stehend mit anhörten. „Entsprechend ihrem alten Standpunkte verließen, so schreibt das Blatt, die Arbeitervertreter früher bei ähnlichen Gelegenheiten den Saal. In diesem Sinne wäre das jetzige Verhalten von tieferer Bedeutung." Der „Sozialist" will demnach die braven Fraktionellen durchaus zu Monarchisten stempeln; glauben wird ihnen nur diesen Unsinn kein Mensch. Die Haltung der sozialdemokratischen Abgeordneten in der Getreidezollfrage wird von dem erwähnten Organ der „Unabhängigen" folgendermaßen charakterisirt: „Weder die Aufhebung der Getreidezölle noch die Verstaatlichungen können dem Proletariat Nutzen bringen. Wenn die Abgeordneten dem Volke von derlei Maßnahmen Heil und Segen versprechen, so ist dies bedauerlich. Und wenn man Erwartungen solcher Art hervorruft, um möglichst viele Stimmzettel für sich zu erringen, so spielt man mit dem Volke einfach Schindluder!" Wenn auch nicht in ebenso geschmackvoller Form, so ist doch in anderen sozialdemokratischen Blättern über denselben Gegenstand ganz ähnlich geschrieben worden; man wird auch nicht daran zweifeln dürfen, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten — ebenso wie die deutschfreisinnigen Kollegen — ganz genau wissen, daß die Aufhebung der Kornzölle kein billigeres Brod zur Folge haben würde. Daß aber die Antikornzollparteien deshalb oder wegen der Kritik der „Unabhängigen" von dem Ansturm ablassen sollten, darf nicht angenommen werden; ihnen ist es nicht um den Nutzen, den die Abschaffung der Zölle herbeiführen könnte, sondern um den Schaden, den sie herbeiführen muß, und der die Landwirthschaft trifft, zu thun.

* Wie wir bereits mitgetheilt haben, liegt es in der Absicht, an den auf das Branntweinsteuergesetz bezüglichen Ausführungsvorschriften umfassende Abänderungen vorzunehmen. U. a. hat sich herausgestellt, daß die bisherigen Bestimmungen über die Feststellung der Litermengen reinen Alkohols bei Branntwein und alkoholhaltigen Essenzen, welche derartig mit Zuckerstoffen und anderen Ingredienzien versetzt sind, daß eine zuverlässige Prüfung mittels des Alkoholometers ausgeschlossen ist, sich nicht bewährt haben. Man will dieselben deshalb durch neue ersetzen. Die kaiserliche Normal-Aichungskommission hat solche auch bereits ausgearbeitet und dürften sie gegenwärtig bereits dem Bundesrathe zur Beschlußfassung vorliegen. Ferner wird beabsichtigt, eine Aenderung in dem Verfahren bei Ermittelung des Fuselölgehalts in dem zur Ausfuhr oder zur steuerfreien Verwendung zu gewerblichen u. s. w. Zwecken bestimmten Branntwein eintreten zu lassen. Vom Reichs-Gesundheitsamt ist vor einiger Zeit eine Anweisung zur Bestimmung dieses Fuselölgehalts aufgestellt worden. Nun soll diese Anweisung der durch den Bundesrath genehmigten Anleitung zur Ermittelung des Alkoholgehalts in Branntwein einverleibt werden. Da aber die Beamten der Steuerverwaltung die zur Vornahme der Untersuchung des Branntweins erforderlichen chemischen Fachkenntnisse und Fertigkeiten nicht zu besitzen pflegen, so soll bestimmt werden, daß, wenn bei einer Prüfung das Vorhandensein der in Frage stehenden Fälschungsmittel im Branntwein festgestellt worden, eine Probe des verdächtigen Branntweins zu entnehmen und zu identifiziren ist. Die Abfertigung des Branntweins soll alsdann vorläufig versagt und letzterer, sofern nicht auf seine Abfertigung zur Ausfuhr oder zur steuerfreien Verwendung zu gewerblichen Zwecken verzichtet wird, behufs Festhaltung der Identität unter amtlichen Verschluß gelegt werden. Nur auf besonderen Antrag soll die Abfertigung jedoch dann unter dem ausdrücklichen Vorbehalt vorgenommen werden können, daß die Gewährung einer Steuervergütung bezw. die Abgabefreiheit von dem Ergebniß der weiteren Untersuchung des Branntweins abhängig bleibt. Hat die Prüfung das Vorhandensein größerer Mengen von Fuselöl ergeben, so soll die weitere Untersuchung der Probe durch einen dazu bestellten vereidigten Chemiker erfolgen. Wird das Vorhandensein anderer Fälschungsmittel festgestellt, so soll die Probe der Direktivbehörde zur weiteren Veranlassung eingereicht werden. Die Kosten der Untersuchung sollen in dem Falle, daß durch das Ergebniß ein unzulässiger Gehalt des Branntweins an Fuselöl u. s. w. festgestellt wird, den betreffenden Gewerbtreibenden zur Last fallen. Auch mit dieser Frage dürfte sich der Bundesrath bereits gegenwärtig beschäftigen.

** Der ersten Anweisung zur Ausführung der Landgemeindeordnung in den 7 östlichen Provinzen, welche die Bildung der Gemeindevertretung und Gemeindeversammlung betrifft, soll zunächst eine solche folgen, welche die Bildung der Gemeinden und Gutsbezirke (§§ 2 ff. der Landgemeindeordnung) und der sogenannten Zweckverbände (Titel IV. a. a. O.) zum Gegenstand haben dürfte. Es handelt sich dabei vornehmlich um die Beseitigung von Zwerggemeinden und Gutsbezirken oder kommunalen Mißbildungen anderer Art durch Vereinigung mit einer Nachbargemeinde oder durch Auflösung und anderweitige Eingemeindung der Trennstücke. Ingleichen wird die Umwandelung solcher Landgemeinden, welche nach Größe und Beschaffenheit einen mehr städtischen Charakter haben und für welche demzufolge die städtische Organisation sich in ungleich höherem Grade eignet. als die der Landgemeinde, in Stadtgemeinden und umgekehrt die Verwandlung kleiner Ackerstädtchen in Landgemeinden geregelt. Bei der Bildung von Zweckverbänden handelt es sich, solange das Volksschulgesetz nicht erlassen ist, wesentlich um die Vereinigung von Landgemeinden und Gutsbezirken, welche sich in nachbarlicher Lage befinden, zu Armen- und Wegeverbänden. Vornehmlich wird auf die Errichtung von Zweckverbänden der ersteren Art, wie sie in Schlesien und Neuvorpommern bereits in größerer Zahl bestehen und sich sehr bewähren, hinzuwirken sein, während die Bildung von Wegeverbänden Hand in Hand mit der in der letzten Session begonnenen Reform des Wegerechtes (Wegeordnungen) fortzugehen haben wird. Auf dem hier skizzirten Gebiete eröffnet sich den Verwaltungsbehörden ein reiches Gebiet wichtiger und schöpferischer Thätigkeit; von dem Maße, in welchem sie sich dieser ihrer Aufgabe als gewachsen erweisen, wird zu einem guten Theile der größere oder geringere Erfolg der Landgemeindeordnung selbst abhängen.

Danzig, 24. November. Auch heute kamen hier noch über 100 Waggons russischen Weizens an. Für die nächsten Tage sind noch ähnliche Zufuhren zu erwarten, da es der Marienburg-Mlawkaer Bahn gelungen ist, ein bedeutendes Quantum vor Eintritt der Sperre über die Grenze zu schaffen. Auch zu Wasser werden noch etwa 1000 Tonnen Weizen hier erwartet.

Torgau, 25. November. Nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr fand ein Festdiner im Saale des Rathhauses statt. Se. Majestät der Kaiser wurde am Eingange von dem Senator Daum, der von den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten umgeben war, mit einer Ansprache begrüßt. Se. Majestät nahm an der Tafel zwischen den kommandirenden Generälen v. Hänisch und v. Versen Platz, gegenüber saß Major Frantz. Unter den Gästen befanden sich die direkten Vorgesetzten des Bataillons, die früheren Offiziere desselben, der Oberpräsident v. Pommer-Esche, der Landrath Wiesand, Graf Lehndorff, sowie die Offiziere der Garnison. Sr. Majestät dem Kaiser gegenüber waren die Ehrengeschenke aufgestellt. Der Saal war auf das schönste geschmückt. Um $4\frac{1}{2}$ Uhr wurde das Diner aufgehoben. Kurz darauf erfolgte die Abfahrt Sr. Majestät durch die illuminirten Straßen, in denen die zahlreich versammelte Bevölkerung enthusiastische Ovationen darbrachte. Während des Diners waren die geharnischte Bürgerkompagnie und die Schützengilde dem Rathhause gegenüber aufmarschirt.

Torgau, 25. November. (W. T. B.) Bei dem Festmahle im Rathhaussaale brachte der Kommandeur des Pionier-Bataillons Major Frantz, nachdem er einen Ueberblick über die Geschichte des Bataillons gegeben, ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Der Kaiser erwiderte darauf etwa Folgendes: Das Bataillon feiere heute einen herrlichen Gedenktag. Er wäre gekommen, um Seine Sympathien nicht nur dem Bataillon, sondern auch der Waffe zu bezeugen. Die Beziehungen zu dem Bataillon seien nähere als bekannt, denn ein Offizier desselben habe Ihn die ersten Kenntnisse in der Fortifikation und in der Mineurkunst gelehrt. Bei der fortschreitenden Entwicklung der Feuerwaffe müsse auch die Festungsbau-Technik fortschreiten, dann würden ruhmvolle Thaten, wie sie das Bataillon im Kriege von 1864 vollbracht habe, wenn es nothwendig sei, nicht ausbleiben. Die derzeitige Führung des Bataillons gebe Ihm die Gewißheit, daß Seine Absichten nach dieser Seite hin nicht nur verstanden, sondern auch ausgeführt werden würden. Se. Majestät schloß die Ansprache mit der Aufforderung, weiter zu arbeiten, um Deutschland groß zu erhalten.

Hamburg, 25. November. (W. T. B.) Der Senat beantragt, da das Budget für das Jahr 1892 mit einem größeren Defizit abschließt, einen 20prozentigen Zuschlag zur Einkommensteuer.

Dresden, 23. November. Ueber die heutige, „Zeremonientafel" genannte Festtafel im königlichen Schlosse berichten die „Dr. N." Folgendes:

Der fürstliche Glanz und Prunk, der bei dieser Tafel entfaltet wurde, pflegt nur bei ganz hervorragenden Hoffesten befohlen zu werden. Die Tafel nahm 6 Uhr im Eckparadesaal ihren Anfang. Der Eintritt des Zuges erfolgte von dem Blauen und Rothen Salon und dem Banketsaale aus in der Ordnung: Die Pagen in rothen Galaröcken, reich mit Gold besetzt, grauen Kniehosen und Westen, weißseidenen Strümpfen, Lackschuhen mit rothen Schleifen, gepudertem Haar, Hoffouriere, Zeremoniemeister und Ober-Zeremonienmeister mit dem Stabe, der vorschneidende Kammerherr, Kammerherren und Flügel-Adjutanten, die Herren der ersten Klasse der Hofrangordnung, paarweise nach ihrem Dienstalter, die Präsidenten beider Kammern, die Minister, der Hausmarschall und der Oberhofmarschall mit dem Stabe, der König, die Neuvermählten, die Königin, der Oberkammerherr und der Oberstallmeister, der Stadtkommandant, die Kommandeure des Gardereiter- und des Leib-Grenadier-Regiments, die Oberhofmeisterin, Kammerherren, Prinz Georg, Prinzessin Mathilde, die Prinzen des Georg'schen Hauses und die Herzoge Adolf Friedrich und Heinrich von Mecklenburg. Die Zeremonientafel im Eckparadesaale war in Form eines Hufeisens gestellt und mit Guirlanden und Bouquets von römischen Hyacinthen, gefüllten Primeln und Nelken, der Lieblingsblume der Braut, und Myrthen geschmückt. Zugleich bot dieses herrliche Blumen-Arrangement die Farben Weiß-Roth des toskanischen Hauses. Dieser bezaubernde Blumenschmuck, der über 3000 Blumen und Blüthen enthielt, war ein wahres Meisterwerk des Hofgartendirektors Krause. Die Tafel war mit elf goldenen Gedecken der kostbarsten Art belegt, die theils aus der Silberkammer, theils aus dem Grünen Gewölbe entnommen waren. Von berückendem Eindruck zu diesem fürstlichen Gedeck gaben sich die goldenen Girandolen, die Riesenwandleuchter mit goldenen Blenden und die an den Seiten massenhaft aufgestellten goldenen Eß- und Trinkgeschirre, die Riesenpokale, Humpen, Schalen und Vasen, die sich in dem Glanze von Tausenden von Lichtern prächtig und blendend von der Purpurtapete abhoben. Nachdem die höchsten und hohen Herrschaften an der Tafel Platz genommen hatten, gab der Ober-Zeremonienmeister das Zeichen zum Beginn der Tafel. Die Königin trug ein kostbares Kleid in Silberbrokat mit reicher erhabener Stickerei, darüber eine Purpurschleppe in Gold gestickt, ein Diadem in Diamanten mit weißen Perlen und ein ähnliches Kollier; die Braut war in rosa und weiße Seide gekleidet und trug in den Haaren ein schmales Diadem von rothen Steinen und Brillanten; Prinzessin Mathilde trug ein mattgelbseidenes Kleid und ein Diadem und Kollier von weißen Perlen. Der König hatte die gestickte Generalsuniform angelebt und trug mit sämmtlichen Prinzen des königlichen Hauses das Band der Rautenkrone. Mit dem Momente, wo die hohen Herrschaften ihre Plätze eingenommen hatten, stellten sich hinter den Stuhl des Königs der Ober-Kammerherr, der Oberschenk, der Kammerherr und Flügel-Adjutant vom Dienste; hinter den Stuhl der Königin der Ober-Hofmeister und der Kammerherr Ihren Majestät; hinter den beiden Majestäten hatten gleichfalls Aufstellung genommen der Stadtkommandant, der Kommandant des Gardereiter- und Leib-Grenadier-Regiments und hinter den anderen hohen Herrschaften die Hofmarschälle, die dienstthuenden Kammerherren und die persönlichen Adjutanten. Alle übrigen Gäste umstanden die Zeremonientafel in kurzer Entfernung. Die Speisenfolge für die Tafel lautete: Consommé saxonne. Filets de soles au vin blanc. Roastbeef à l'anglaise. Soufflé de gelinottes. Cotelettes Maréchal à la chicorée. Homards en buisson. Compote. Cardons à la moëlle. Ananas à la Dauphine. Gelée au fines de Champagne. Fromage. Glaces. Dessert. Sobald die königliche Tafel besetzt war, hob der vorschneidende Kammerherr, welcher seinen Platz stehend an der Tafel den Majestäten gegenüber genommen hatte, die Glocke der Suppenschüssel ab, reichte sie den nahestehenden Pagen und legte die Suppe vor. Die ihm zur Hand gehenden königlichen Offizianten trugen sie u. a. die Tafel herum, reichten die Teller den Kammerherren, welche sie auf die vor den allerhöchsten und höchsten Herrschaften befindlichen goldenen Teller setzten. In gleicher Ordnung wurden die zwei folgenden Gerichte servirt. Nach dem zweiten Gericht erhob sich der König und brachte den Trinkspruch aus mit den Worten: „Auf das Wohl des neuvermählten Paares!" Der Trinkspruch wurde durch das Anklingen von Rheinweinpokalen verherrlicht. Alle Anwesenden verneigten sich tief gegen Ihre Majestäten und das hohe Brautpaar, und die im Bankettsaale aufgestellten Hoftrompeter bliesen zu diesem ebenso feierlichen als glänzenden Akte schmetternde Fanfaren. Nach dem Trinkspruch trat die adelige Aufwartung ab und begab sich zur Marschalltafel in den Bankettsaal. Die Pagen verblieben auf ihren Plätzen und das Serviren der königlichen Tafel wurde durch die Offizianten fortgesetzt. Die Marschalltafel bestand aus 117 Gedecken von Silber und kostbarem Porzellan. Als an der königlichen Tafel das Dessert servirt wurde, hob der Oberhofmarschall die Marschalltafel auf, und sämmtliche Anwesenden begaben sich wiederum in den Eckparadesaal auf ihre vorher innegehabten Plätze. Nach der Tafel zogen sich die Majestäten und die höchsten Herrschaften in den Ballsaal zurück, wo der Kaffee servirt wurde, und nach dem Kaffee in die inneren Gemächer des Schlosses.

München, 23. November. Der vom Prinz-Regenten neuernannte Präsident der baierischen Reichsrathskammer (als Nachfolger des verstorbenen Grafen Törring), Fürst Karl von Fugger-Babenhausen, ist der gegenwärtige Chef des fürstlichen und gräflichen Hauses der Fugger, der berühmten alten Augsburger Weberfamilie. Er succedirte 1885 seinem kinderlos verschiedenen Bruder, dem Fürsten Leopold als Fürst und Standesherr der Herrschaften Babenhausen, Boos, Pleß, Wald, Wellenburg u. a., als erblicher Reichsrath der Krone Baiern, Graf von Kirchberg u. s. w. Beide waren sie die Söhne des 1836 verstorbenen Fürsten Anton Anselm aus der Ehe mit Franziska Prinzessin von Hohenlohe-Partenstein-Jagstberg. Fürst Karl ist 1829 geboren und Wittwer einer Gräfin Christallnig, die ihm einen Sohn und eine Tochter hinterlassen hat. Bis 1885 lebte er in Kärnten und gehörte früher der österreichischen Armee an, die er als Oberst verließ. Das Ministerium Taaffe verlieh ihm den Geheimrathstitel. Er hat bisher indessen noch keine politische Rolle gespielt. Er gilt für gemäßigt liberal und regierungsfreundlich.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. November. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Spezialdebatte über den Antrag Plener betreffend die Erleichterung der niedrigsten Klasse der Erwerbsteuer. Das Haus beschloß mit 153 gegen 125 Stimmen die Verweisung des ersten Artikels sammt dem Zusatzantrag, wonach der Ausfall an Einnahmen durch eine stärkere Belastung der höheren Erwerbsteuerklassen gedeckt werden soll, an den Steuer-Ausschuß. Dagegen stimmten die vereinigte deutsche Linke, der Coroniniklub und die Jungczechen.

Wien, 25. November. (W. T. B.) Dem „Fremdenblatt" zufolge wurden heute im auswärtigen Amte unter Vorsitz des Sektionschefs Glanz von Eicha die Verhandlungen wegen Abschlusses eines Handelsvertrages mit der Schweiz wieder aufgenommen.

Schweiz.

Bern, 25. November. Wie bestimmt verlautet, sollen die eidgenössischen und deutschen wie österreichischen Delegirten in Wien erst zusammentreten, nachdem zwischen den Kontrahenten in Betreff der deutsch-österreichisch-schweizerischen Handelsvertrags-Unterhandlungen in allen Punkten eine Einigung erzielt ist. Die Delegirten hätten in Wien blos die definitive Redaktion der Verträge festzustellen.

Niederlande.

Amsterdam, 24. November. Bis vor wenigen Tagen hat die liberale Presse über das vom Kriegsminister Seyffardt der zweiten Kammer vorgelegte Nothgesetz ein unverbrüchliches Stillschweigen bewahrt und sich auch jedes Urtheils über dasselbe enthalten. Dies ist jetzt anders geworden, denn wie auf ein verabredetes Zeichen hat die Kritik das Wort ergriffen, und diese fällt allerdings in einer Weise aus, welche das längere Verbleiben des Ministers auf seinem wichtigen Posten sehr in Frage stellen dürfte. Schon die Bezeichnung „Nothgesetz" hat Anstoß erregt. Das Heer ist ein lebendiger Organismus, mit welchem man nur sorgfältig vorbereitete und gut durchdachte Versuche anstellen sollte; da hier Alles in engem Zusammenhang steht, so berührt jede Aenderung, auch wenn sie an einem Theile vorgenommen wird, das Ganze, und die Möglichkeit, einmal getroffene Maßregeln wieder zurücknehmen zu müssen, hat den schädlichsten Einfluß auf den Geist und die Beschaffenheit des Heeres. So viel steht jetzt schon fest, daß dieser Kriegsminister für irgend welche tiefer eingreifende Reorganisationspläne eine Mehrheit in der zweiten Kammer nie und nimmer erlangen wird; ein Nothgesetz für ein oder zwei Jahre würde man sich, um dem Kabinet keine Verlegenheiten zu bereiten, allenfalls gefallen lassen, aber ein die militärische Zukunft auf lange Zeit hinaus bestimmendes Nothgesetz nie und nimmer. Ganz offen verlangen hervorragende liberale Blätter, in erster Linie die „Nieuwe Rotterdamsche Courant", die unbedingte Verwerfung der Seyffardt'schen Vorlage, die überdies noch das Unglück hat, auch von Antirevolutionären heftig bekämpft zu werden, so daß man also, selbst wenn einzelne liberale „Antimilitaristen" für Seyffardt eintreten würden, an einer vollständigen Desavouirung desselben durch die Volksvertretung nicht mehr zweifeln darf.

Belgien.

Lens, 25. November. (W. T. B.) Zu Schiedsrichtern sind von dem Komitee der Grubenbesitzer in den Departements „Nord" und „Pas de Calais" die Direktoren der Gruben in Aniche, Douchy (Departement du Nord), Lievin, Béthune, Courrière und Dourges (Departement Pas de Calais) ernannt worden.

Frankreich.

Paris, 25. November. (W. T. B.) Die Heereskommission der Deputirtenkammer genehmigte den Bericht des Abgeordneten Dreyfus über das Spionage-Gesetz. In dem Bericht wird eine erhebliche Verschärfung der in der ursprünglichen Vorlage enthaltenen Strafen beantragt. Die Regierung hat sich mit den fraglichen Verschärfungen einverstanden erklärt.

Paris, 25. November. (W. T. B.) Die Trauerfeier für den verstorbenen englischen Botschafter Lord Lytton ist auf nächsten Sonnabend festgesetzt. Präsident Carnot wird zu derselben einen Vertreter senden. Die Minister werden derselben persönlich beiwohnen. Die Feier erfolgt unter Erweisung militärischer Ehren.

Italien.

Rom, 23. November. Die Geldverlegenheit des Prinzen Borghese und der aus derselben veranlaßte Verkauf seiner Kunstschätze macht noch immer viel von sich reden. Der Verkauf des Rafael zugeschriebenen Portraits des Cesare Borgia, aus der Gallerie Borghese ist noch nicht vergessen, und spinnen sich um dieses Bild bereits Sagen und Gerüchte. Der Prinz soll ausnahmsweise zur Veräußerung dieses Bildes Erlaubniß erhalten haben. Gekauft hat es bekanntlich Rothschild für den hübschen Preis von 600,000 Franks. Nach anderer Lesart sei das Bild mit einer Gouache-Malerei maskirt als modernes Bild aus dem Lande geschmuggelt worden. In Kunstkreisen hat sich ein Streit über die Aechtheit und den dadurch bedingten Werth des Portraits erhoben. Das Bild soll überhaupt nicht von Rafael, sondern von Bronzino, Parmeggiano oder einem späteren Maler herstammen und dann auch nicht den berüchtigten Borgia sondern ein Mitglied irgend einer anderen Nepotenfamilie darstellen. Daß eine Revision des oft erwähnten Edikts Pacca bearbeitet wird, bezw. die Aufhebung desselben der Kammer unterbreitet werden soll, haben wir bereits früher erwähnt. Einstweilen handelt es sich bei den Verkäufen des Borghese darum, inwieweit die Kunstschätze gewissermaßen Fideikommiß der Familie oder reines Privateigenthum sind. Unstreitig gehört zu dem letzteren die reiche und werthvolle Bibliothek des Prinzen Paul. Es heißt, daß die preußische Regierung sich sehr für den Ankauf derselben interessirt habe, daß ihr aber der Papst zuvorgekommen sei. Die Büchersammlung soll namentlich sehr wichtige Dokumente aus der Zeit Karls V. und über das Leben des päpstlichen Hofes in Avignon enthalten, deren Veröffentlichung das Papstthum arg kompromittirt hätte. Der Papst zahlte den bei seiner Geldnoth nicht geringen Preis von 250,000 Franks. Die meisten Bücher sollen dem geheimen vatikanischen Archive überwiesen worden, die ärgst kompromittirenden Schriftstücke sogar vernichtet worden sein.

Rom, 25. November. (W. T. B.) Der Senat hat heute seine Berathungen wieder aufgenommen. Der Präsident theilte mit, daß der Graf von Turin Mitglied des Senats geworden sei. (Beifall.)

Palermo, 25. November. (W. T. B.) Der König, die Königin und der Kronprinz hielten heute, von lang anhaltenden Hurrahrufen der Seeleute lebhaft begrüßt, über das hier vor Anker liegende italienische Geschwader Revue ab und wohnten darauf einem Seemanöver bei. Am Nachmittag reiste die königliche Familie in der Richtung nach Neapel ab. Die zahlreich versammelte Bevölkerung bereitete den Majestäten überall begeisterte Kundgebungen.

Rußland.

Petersburg, 24. November. Der Zar wird, wie jetzt endgültig feststeht, auf der Rückreise aus Livadia in die Residenz selbst einige Gegenden des Nothstandsgebietes besuchen, um persönlich oder durch den Thronfolger Gaben vertheilen zu lassen. Hierzu hat der Zar aus seiner Privatschatulle fünf Millionen Rubel bestimmt. Bisher hat der Zar auf seinen Reisen die Bauern immer nur im Feiertagsgewand gesehen, wenn sie polizeilich an diesen oder jenen Ort befohlen wurden, um den Zar mit Salz und Brod auf der Durchreise zu begrüßen. Wenn er jetzt, wie es heißt, auch in die Dörfer am Wege einen Abstecher machen wird, kann er Gelegenheit haben, sich selbst durch den Augenschein von der großen Verarmung des Volkes zu überzeugen, denn „Dekorationen" zu machen, wie es sonst bei den Kaiserreisen üblich, dürfte jetzt schwierig sein. Diese Reise wird hoffentlich ihre wohlthätige Wirkung haben, indem der Zar einerseits der unter den Bauern verbreiteten Meinung, daß sie nicht zu arbeiten brauchten, weil er befohlen, ihnen das Korn zu geben, welches sie brauchen, ein Ende machen wird, und andererseits über die Thätigkeit der russischen Verwaltungsorgane eine nothwendige Kontrolle üben kann. Man sagt, der Zar soll sehr unzufrieden darüber sein, daß ihm anfangs, noch im Sommer, vor der ersten Kopenhagener Reise die Ausdehnung des Nothstandes viel geringer dargestellt wurde, als sie wirklich war und zum Winter erwartet werden mußte; sehr bitter soll sich in dieser Beziehung besonders die Kaiserin geäußert haben. Ein natürlich nicht kontrollirbares Gerücht will sogar wissen, daß das soeben verfügte Verbot der Ausfuhr von Weizen jetzt direkt aus der Initiative des Zaren hervorgegangen sei.

Bulgarien.

Sofia, 24. November. Ein amtlicher Bericht des diplomatischen Agenten Bulgariens in Belgrad meldet, das kürzlich erfolgte Attentat auf den Sofianer Kaufmann Spiro Kostow, der als ein entschiedener Anhänger Stambulows gilt, sei von dem bulgarischen Emigranten Laza Osmankow begangen worden. Kostow wurde nur leicht an der linken Schulter verwundet.

Serbien.

** Wie uns aus Belgrad berichtet wird, äußern sich die serbischen Blätter verstimmt über die Bemerkungen, die Graf Kalnoky in den Delegationen bezüglich Serbiens gethan hat. Unser Korrespondent meint, es sei dies einerseits darauf zurückzuführen, daß man sich durch diese Bemerkungen, deren Richtigkeit man empfindet, getroffen fühlt, und daß man andererseits eifersüchtig auf die Anerkennung ist, die Graf Kalnoky den bulgarischen Verhältnissen gezollt hat. Von mehreren serbischen Blättern wurde sogar die Reproduktion eines Theiles der Aeußerungen des Grafen Kalnoky unterlassen, was nur als Beweis angesehen werden kann, daß man von der Richtigkeit derselben durchdrungen ist und die Aeußerungen deshalb gern den Lesern vorenthalten hätte.

Belgrad, 25. November. (W. T. B.) Nachdem die türkischen Behörden eine Paßverordnung in Betreff der serbischen Reisenden erlassen, hat der Minister des Innern für in Serbien reisende türkische Unterthanen gleichfalls den Paßzwang verfügt.

Afrika.

In Uganda dauern auch gegenwärtig, wo die englische ostafrikanische Gesellschaft das Königreich in seine Interessensphäre gezogen hat, die Kämpfe zwischen Protestanten und Katholiken um die politische Herrschaft fort. Wie der „Westf. Merkur" mittheilt, bestätigt ein soeben aus Sansibar eingetroffener, vom 3. November datirter Brief dies mit der Meldung, daß die englischen Protestanten, welche allein nicht Herr über die Katholiken werden konnten, sich mit den mohamedanischen Sklavenjägern verbündet haben, um die Katholiken zu unterjochen und, wenn möglich, zu vertreiben. — Da dürfte Kapitän Lugard nicht viel Zeit haben, gegen Emin Pascha zu marschiren, um diesen am Betreten von Wadelai zu verhindern.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. November. Um den Beweis zu liefern, daß die Sozialdemokraten eng mit dem Buchdruckerstreik in Beziehung stehen und die streikenden Buchdrucker die Pioniere für die Forderungen der Sozialisten seien, war für gestern Abend von sozialdemokratischer Seite eine Arbeiter-Versammlung nach dem Saale der Grünhof-Brauerei (Bock) einberufen und auf die Tagesordnung derselben der Buchdruckerstreik gesetzt worden. Herr Schriftsetzer Silberberg aus Berlin war eigens aus Berlin gekommen, um die jetzige Buchdruckerbewegung, ihre Ursachen, Ziele, augenblicklichen Stand und Bedeutung klar zu legen, aber was er darüber sagte, war fast durchweg — Sand in die Augen. Zunächst schilderte er etwas gruselig die bleigeschwängerten Lokale und die Schwindsuchts-Kandidaten der Buchdrucker. Ueber die Ursache des Streikes meinte Redner, derselbe sei den Buchdruckern von den Prinzipalen aufgedrungen (!). Die Gehülfen hätten ein ursprüngliches Recht, Verkürzung der Arbeitszeit zu fordern, bei den Prinzipalen sei die Vereinigung derselben nur Prinzipiensache. In dem Kampf brauchten die Gehülfen nicht zu verzagen, denn die gesammte Arbeiterschaft (?) stehe hinter denselben. Sie hätten nicht nöthig, sich vorschreiben zu lassen, wie lange sie arbeiten sollten. Nachdem Redner die „Pomm. Reichspost" und deren Redakteur gehörig abgekanzelt, fordert er zu festem Zusammenhalten auf und bittet auch die anderen Arbeiterschaften, die Buchdrucker zu unterstützen, denn der von diesen in Scene gesetzte Streik sei für die ganze Arbeiterschaft, es handle sich um die Durchführung des Neunstundentages. Wäre derselbe erst bei den Buchdruckern bewilligt, so würden die anderen Gewerke bald folgen.

In der Diskussion ergriff zunächst Herr Fritz Herbert das Wort und seine Ausführungen belehrten uns bald über den Zweck der ganzen Versammlung. Keineswegs liegt demselben das Wohl und Wehe der Buchdrucker am Herzen, sondern ihm liegt nur daran, daß sein Unternehmen, der „Stettiner Volksbote" mehr in Schwung kommt. Nach einigen Wuthausbrüchen gegen den Chef unseres Blattes, Herrn Graßmann, welcher immer das Karnickel sei, das anfängt, folgten die üblichen Schimpfereien über das „Stettiner Tageblatt". Der Kernpunkt der Ausführungen des Redners war, daß der Arbeiter nur wahres Glück erringe, der auf Fritz Herbert schwört und daß der nur dieses Glückes theilhaftig werden kann, der Abonnent des „St. Volksb." ist. — Es kam auch in Folge der Brandrede des Herrn Herbert die übliche Resolution zur Annahme, durch welche „das „Stett. Tageblatt" als arbeiterfeindlich erklärt wird und sich die Anwesenden verpflichten, nicht mehr in demselben zu inseriren oder darauf zu abonniren, der „Stett. Volksbote" sei vielmehr allein zum Abonnement und zu Insertionen zu benutzen".

— Hierzu wollen wir bemerken, daß eine gleiche Resolution wohl schon ein Dutzend mal in solchen Versammlungen angenommen wurde, in welcher nicht der Agitator, sondern der Buchdruckereibesitzer Fritz Herbert seinem Brodneid gegen uns und unsern Chef Ausdruck gab. Und mit welchem Erfolg? — Es scheint fast, als ob sich das Sprüchwort bewahrheitet und verbotene Frucht süß schmeckt, denn die Abonnenten unseres „Tageblatts" vermehren sich und wir haben auch noch nicht bemerken können, daß die Inserten des „Stett. Volksboten" so sehr in der Zunahme begriffen sind. Von dem weiteren Verlauf der Versammlung erwähnen wir noch, daß auch der Leiter des hiesigen Buchdruckerstreiks, Herr R. Schmidt, das Wort ergriff, um zu beweisen, daß er nicht fehle; weiter sprachen noch einige Redner aus anderen Gewerkschaften, interessant waren dabei die Ausführungen eines Herrn Steinke, welcher betonte, daß es doch einmal dahin kommen werde, daß nur 8 Stunden gearbeitet würden, ja, es seien auch 6 Stunden genug! — Nicht unerwähnt wollen wir schließlich lassen, daß auch zwei Frauen die Rednerbühne betraten, um die Männer zu bitten, die Frauen fleißiger in die Versammlungen mitzunehmen, denn der Beruf der Frau bestehe nicht allein darin, Essen zu kochen und Strümpfe zu stopfen, sondern auch mitzureden. — Im Ganzen verlief die Versammlung ruhig, doch wurde unser Berichterstatter mehrfach angeulkt, was ihn aber nicht hinderte, den Schluß der Versammlung abzuwarten.

* In der letzten Nacht ist die Glasscheibe am Briefkasten auf dem Rosengarten von ruchloser Hand zertrümmert.

* Am Sonnabend hat sich der Arbeiter Christian Zimmermann aus seiner Pommerensdorferstraße belegenen Wohnung entfernt und ist nicht wieder dahin zurückgekehrt. Es wird angenommen, daß ihm irgend ein Unglück zugestoßen ist.

— Am gestrigen zweiten Ziehungstage der 1. Klasse der deutschen Antisklaverei-Lotterie fielen von größeren Gewinnen: 10,000 Mark auf Nr. 40,217; je 5000 Mark auf 49,869, 66,447, 107,120, 143,072, 183,243; je 1000 Mark auf 679, 5944, 23,408, 27,857, 35,384, 33,407, 109,388, 120,370, 125,776, 134,167, 145,192, 177,187, 177,610, 183,337, 193,979, 197,178; je 500 Mark auf 716, 6734, 18,753, 23,291, 30,731 32,770, 35,069, 39,584 58,607, 61,140, 70 806, 83,212, 88,075, 95,800, 98,143, 116,505 124,851, 129,774, 132,039, 134,813, 139,517, 144,680, 146,924, 158,409, 160,475, 167,011, 188,933, 191,072, 196,778, 198,858.

— Der Ausschuß der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt Pommern ist zum 7. Dezember, Mittags 12 Uhr, zu einer Sitzung nach dem hiesigen Landhaus einberufen.

— Bekanntlich hatten eine Anzahl Hausbesitzer der Mittelstadt wider die Stadt Stettin wegen Rückzahlung der Straßenverbesserungs-Auslagen ein obsiegendens Erkenntniß erstritten. Als diese Sache in der Stadtverordnetensitzung zur Sprache kam, deutete Herr Petermann an, daß nun auch die Hausbesitzer der Lastadie in derselben Angelegenheit den Klageweg gegen den Magistrat beschreiten würden und mit einer gewissen Siegesgewißheit entgegnete der Herr Oberbürgermeister, daß dies auf keinen Fall etwas nützen würde. — Aber es hat doch genützt, — denn der Magistrat ist in dem thatsächlich angestrengten Prozeß nun auch in letzter Instanz zur Rückzahlung der Straßenverbesserungs-Auslagen rechtskräftig verurtheilt worden. Zur Ersparung der Kosten war die Klage nur von zwei Hausbesitzern der Lastadie angestrengt, nach der nunmehr erfolgten günstigen Entscheidung wird nun namens sämmtlicher Hausbesitzer der Lastadie der Magistrat aufgefordert werden, die verauslagten Beträge baldigst zu zahlen.

— Der Stapellauf des zweiten für die kaiserliche Marine auf der Werft des „Vulkan" erbauten Panzers wird im Monat Dezember stattfinden.

— Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten, Staatsminister Thielen, hat die offizielle Mittheilung gemacht, daß nunmehr mit Sicherheit auf die Eröffnung des Eisenbahnbetriebes bis Kammin im Frühjahr 1892 gerechnet werden könne.

— Am 1. Dezember d. J. wird in Barth eine von der Reichsbankstelle in Stralsund abhängige Reichsbanknebenstelle errichtet worden.

* In letzter Nacht machte der Schneidermeister Franz P. derartigen Lärm, daß der Wächter zu seiner Arretirung schreiten mußte. P. wurde zur Wache gebracht, aber nach Legitimation wieder entlassen. Kaum wieder auf der Straße angekommen, begann er auf's neue zu skandaliren, weshalb man daran schritt, ihn zur Kustodie zu bringen. Doch nun widersetzte er sich gewaltthätig, warf sich zur Erde und mußte schließlich mittelst Wagens zur Kustodie gebracht werden.

— Das Auftauchen russisch-jüdischer Auswanderer und Flüchtlinge in Deutschland hat bekanntlich im Frühling dieses Jahres die öffentliche Aufmerksamkeit und daher auch das Mitgefühl lebhaft erregt. Seither hat das Publikum so wenig von den Unglücklichen zu sehen bekommen, und die Zeitungen haben so geringen Anlaß gehabt, sich mit ihnen zu beschäftigen, daß die Ansicht, der Durchzug habe seit Monaten völlig oder doch fast ganz aufgehört, in den weitesten Kreisen verbreitet ist. Leider ist das Gegentheil richtig. Nie vorher, auch nicht im Jahre 1882, wo in Folge der Judenhetzen in Südrußland so Viele auf deutschen Boden flüchteten, war die Zahl der Hülfesuchenden so groß, wie im Sommer und Herbst dieses Jahres, da die strenge Durchführung der administrativen, gegen die Juden gerichteten Maßregeln der russischen Regierung Tausende und Abertausende aus Wohnort und Erwerb verdrängt und zur Auswanderung genöthigt. Wenn sich der Durchzug gleichwohl so völlig geräuschlos vollzieht, so ist dies die Frucht der vom hiesigen „Deutschen Zentral-Komitee für die russischen Juden" geschaffenen Organisatin, welche sich als vollkommen zweckdienlich bewährt hat. Die längs der russischen Grenze eingerichteten Sichtungs-Komitees nehmen die Auswanderer in Empfang und verhindern unter allen Umständen ihren nutzlosen Aufenthalt oder ihr planmäßiges Herumtreiben in Deutschland; wer auf eigene Kosten reist, wird mit Rath bezüglich der Reiseroute und jenes Auswanderungszieles unterstützt, welches sich nach seinen individuellen Verhältnissen am meisten für ihn empfiehlt. Jene Auswanderer hingegen, die Unterstützung beanspruchen, werden vorerst einer Sichtung unterzogen. Befördert wird nur, wer sich als bedürftig und durch jene Regierungsmaßregeln betroffen ausweisen kann und von dem anzunehmen ist, daß er im fremden Lande sich selbst werde ernähren können. Diese Gesichteten werden rasch durch Deutschland geführt und in den Hafenstädten eingeschifft; auf der Durchreise ist überall für ihre Beköstigung Sorge getragen. (Der Berliner Auswanderer-Bahnhof ist nun bekanntlich in Ruhleben.) Die nicht zur Auswanderung Geeigneten werden zur Rückkehr nach Rußland veranlaßt, die ihnen so weit als nöthig erleichtert wird. Vom Juni bis jetzt sind rund 40,000 Auswanderer befördert worden, die allermeisten nach Nord- und Südamerika, die Anderen nach Australien; nach europäischen Ländern wird seitens des „Zentral-Komitees" Niemand gesendet. Von diesen 40,000 sind rund 15,000 ausschließlich auf Kosten des Komitees befördert worden. Auch die preußische Regierung hat das ebenso humanitäre, wie gemeinnützige Wirken des „Zentral-Komitees" dadurch anerkannt, daß sie dasselbe durch Gewährung von Fahrpreis-Ermäßigungen für seine Schützlinge u. s. w. unterstützte. Dank dieser Organisation wurden alle sanitären Gefahren, alle direkte Inanspruchnahme der Mildthätigkeit seitens der Unglücklichen vermieden; auch die großen Mittel, deren das Zentral-Komitee bisher zu dieser Hülfsaktion bedurfte, sind ihm ohne öffentliche Aufrufe zugeflossen. Da diese Mittel jedoch nun nahezu erschöpft sind und trotz des Eintritts der kalten Jahreszeit der Andrang an den Grenzen fortwährt, wird das Komitee demnächst wohl in die Nothwendigkeit versetzt sein, auch öffentlich Beiträge für seine Zwecke zu erbitten. Der Aufruf wird sicherlich reiche Berücksichtigung finden, wie es die Sache verdient.

** In einem Bescheide, welchen der Kultusminister Graf von Zedlitz einer Lehrerin hat zukommen lassen, hat derselbe seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß der Zulassung von Lehrerinnen zum Unterrichte in den oberen Klassen der höheren Mädchenschulen, namentlich in den großen Städten, noch vielfache Vorurtheile entgegenstehen. Der Minister hat aber seine Ueberzeugung dahin ausgesprochen, daß diese Vorurtheile nur durch die Tüchtigkeit der Leistungen der Lehrerinnen selbst überwunden werden können. Wenn die städtischen Schulbehörden wahrnähmen, mit welchem Eifer die Lehrerinnen die ihnen von der Unterrichtsverwaltung dargebotene Gelegenheit zu ihrer Weiterbildung benutzen, wie sie insbesondere bemüht sind, ihrer Bildung tiefe, wissenschaftliche Grundlagen zu geben, ohne dabei ihre erziehlichen Aufgaben außer Acht zu lassen, so würden sie auch auf den Versuch nicht verzichten, ihre Kräfte auch in den oberen Klassen der Mädchenschulen zu erproben.

Stadt-Theater.

„Alles hat heut zu Tage seinen Gipfel erreicht, aber die Kunst sich geltend zu machen, den höchsten. Mehr gehört jetzt zu Einem Weisen, als in alten Zeiten zu sieben." An diesen Ausspruch, welchen der spanische Dichter Balthasar Gracian schon 1653 that, mußte ich denken, als ich gestern Abend das Theater verließ. Das Ziel, berühmt zu werden, schwebt vielen vor. Wie wenige erreichen dasselbe, auch wenn sie nicht aufhören, zu streben und zu lernen. Wenn eine Künstlerin, welche auf dem von ihr betretenen Gebiete sich mit Ehren behauptet hat, dasselbe verläßt, um sich auf einem anderen nach dem verführerisch winkenden Lorbeer umzuschauen, so muß sie Selbstbewußtsein genug besitzen, um den Schritt zu wagen, aber auch Einsicht genug, um denselben zu rechtfertigen. Frl. Klara Ippen, als Konzertsängerin auch in weiteren Kreisen rühmlich bekannt, sang „als erstmaliges Debut" (wie der Theaterzettel besagte) die Acucena in Verdis „Troubadour". Es ist schwer und undankbar zugleich, den Leistungen der Künstlerin gegenüber plötzlich einen andern Standpunkt einzunehmen, nach diesem ersten Versuche zu beurtheilen, ob ihr Talent sie mehr auf das Gebiet der Lyrik oder mehr auf das der Dramatik hinweist. Im Allgemeinen wird man gern zugestehen, daß dasselbe bedeutend genug ist, um ihr einen ehrenvollen Platz zu sichern, zumal dessen Leistungsfähigkeit durch die der Künstlerin innewohnenden Intelligenz gehoben wird. Von manchem in ihrer Darbietung war ich überrascht, von manchem enttäuscht. Ueberrascht von der sich kräftig entwickelnden Höhe, von den Kopftönen und von dem piano, enttäuscht dagegen von dem Klang ihrer Mittellage, welche, im Konzertsaale voll und üppig, das Theater kaum auszufüllen vermochte. Gelang es Fräulein Ippen, an manchen Stellen den Ton charakteristisch zu färben, wie z. B. in den unheimlichen Ausrufen „O räche mich", so war andererseits vieles zu gleichmäßig, sowohl was den Klangcharakter als auch die Stärke des Tones betrifft. Die Aussprache litt unter zu großer Weichheit der Konsonanten und einer störenden Monotonie der Vokale. Im Spiele aber zeigte sich recht gute Auffassung, wenn auch eine Darstellungsgabe nirgends spontan hervortrat. Alles in Allem berechtigt die für eine Anfängerin durchaus achtbare Leistung dazu, gutes von der Künstlerin erwarten zu dürfen. Ihr Hauptfehler ist der Mangel an Gegensätzen, und dieser Fehler entspringt aus den früher bekannten und gerühmten Vorzügen ihres Gesanges. Das klingt sonderbar, verhält sich aber in der That so. Um ein umfangreiches Gemälde wirkungsvoll zur Geltung zu bringen, wendet der Maler eine andere Technik an als zu dem Zweck, auf einem Quadratfuß Leinewand seiner Idee Leben zu verleihen. Er wird viel Farbe auftragen, in großen Strichen zeichnen und kräftige Gegensätze anbringen, denn er will auf einen Beschauer wirken, welcher nur aus der Ferne die Ausdehnung des Bildes und die Verhältnisse der einzelnen Theile untereinander erfassen kann. Um in kleinem Rahmen Bedeutendes hervorzubringen, wird der Maler alle Einzelheiten mit minutiöser Feinheit ausarbeiten müssen. Frl. Ippen betrachtet vorläufig noch die Bühne als Konzertsaal. Was im Konzert das Publikum ergreift und begeistert, geht im Theater oft spurlos vorüber, wogegen das, was auf der Bühne die größte Wirkung erzielt, auf dem Podium übertrieben erscheint und unangenehm berührt. Will die Künstlerin sich ganz der Oper widmen, so muß sie alles auf die Spitze treiben, ihre Stimme, die Ausdrucksfähigkeit derselben, ihre Deklamation und ihre Empfindung. Die großen Umrisse, in welchen sie ihre Charaktere zeichnen muß, lassen natürlich stets eine sorgfältige Ausfeilung der Einzelheiten zu. Um tiefgehend zu wirken, muß der Künstler auch aus seines Gemüthes Tiefe schöpfen. Das Publikum nahm die Leistung mit lebhaftem, ermunterndem Beifall auf. Außer vielen anderen Tugenden besitzt Frl. Ippen Energie, und diese wird die Entwickelung ihrer vorzüglichen Eigenschaften herbeiführen. Im übrigen war die Vorstellung eine recht gelungene, da jeder der Künstler vortrefflich seinen Platz ausfüllte. Frl. Ruczek sang in der Scene vor dem Kerker mit einer Wärme und Leidenschaft, die man einer Koloratursängerin nicht zuzutrauen pflegt; Herr Milenz entzückte namentlich in dem Duett mit Leonora durch lebhafte und innige Empfindung und glänzte durch seine kraftvolle Höhe in der Stretta. Daß Herr Moor, mit leichter Indisposition kämpfend, öfter zu hoch sang, konnte seiner sonst sehr anerkennenswerthen Leistung, welche ebenso durch ein edles Spiel wie durch die schöne, metallreiche Stimme ausgezeichnet war, keinen Abbruch thun. Was nach Herrn Rodmann (Ferrando) kam, war wenig erbaulich.

Eduard Behm.

Aus den Provinzen.

Die Leiche eines ganz jungen Kindes ist am 19. d. Mts. aus einem Zuge der Nordbahn zwischen Neubrandenburg und Stargardt geworfen worden. Die Leiche ist von dem Bahnwärter Bärwald aufgefunden worden, der sofort seiner vorgesetzten Behörde Meldung erstattete. Die Untersuchung ist vom Amtsrichter Scharenberg zu Neubrandenburg bereits eingeleitet.

Kunst und Literatur.

B. von Werner, **„Die Kampfmittel zur See"**. Leipzig, F. A. Brockhaus. Preis 3 Mark.

Der Verfasser giebt eine durch sehr zahlreiche Abbildungen unterstützte Schilderung der modernen, aus Panzerschiffen und andern Kriegsfahrzeugen und deren Waffen bestehenden Kampfmittel des Seekriegs, an die er einen Abschnitt über Hafensperren anschließt. Die großen Summen, welche der Reichstag bisher schon für die Marine bewilligt hat, um Deutschland das nöthige Rüstzeug zur See zu schaffen und zu erhalten, und die neuerdings gefordert werden, machen die gewissenhafteste Erörterung nöthig, in welcher Weise sie am besten verwendet werden. Zur Lösung dieser Frage bietet Kontreadmiral von Werner hier ein ausgezeichnetes Hülfsmittel. Nach dem Verfasser verdient der Torpedo nicht jene Bevorzugung, welche ihm die deutsche Marine seit mehreren Jahren hat angedeihen lassen, vielmehr fordert der Verfasser zum Bau einer größern Anzahl von Schlachtschiffen auf, um in einem Seekriege offensiv auftreten zu können. Wir machen auf das treffliche Werk aufmerksam. [284]

Dr. Wilhelm Junker's Reisen in Afrika 1875—1886. Lieferung 38—47. Verlag von Ed. Hölzel, Wien und Olmütz.

Diese Lieferungen bilden ungefähr die Hälfte des 3. Bandes des hochbedeutenden Junker'schen Werkes. Wir erfahren, wie der Reisende durch Lupton Bey über die Mahdibewegung stets auf dem Laufenden erhalten, sich nach Ladò zu Emin Pascha zurückzieht. Mit der größten Spannung ist den folgenden Heften entgegenzusehen, welche wirkliches Licht verbreiten werden über die Verhältnisse der Aequatorial-Provinz unter Emin Pascha, nachdem diese durch Stanley und seine Anhänger eine so einseitige Beleuchtung erfahren haben, während Casati's Darstellung in Folge des Verlustes seiner Tagebücher offenbare Lücken aufweist. Die unvergleichliche Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit, die Junker bei der Führung seiner Tagebücher entwickelt, wurde gelegentlich des letzten in Wien stattgefundenen Geographentages anerkannt. Das Buch wird die gründlichste Kenntniß von Land und Leuten im östlichen Sudan vermitteln. [297]

Bechhold's Handlexikon der Naturwissenschaften und Medizin, bearbeitet von A. Velde, Dr. W. Schauf, Dr. G. Pulvermacher, Dr. E. Eckstein und Dr. J. Bechhold. (Verlag von H. Bechhold, Frankfurt a. M.)

Bechhold's Handlexikon ist bis jetzt das einzige, welches für jeden in den Naturwissenschaften und in der Medizin vorkommenden Ausdruck eine zuverlässige, sachliche Erklärung bietet. Jeder, der sich für Naturwissenschaften und Medizin im allgemeinen interessirt, sowie auch der Fachmann, der Mediziner, der Industrielle, der Botaniker, der Forstmann, der Pharmaceut &c. &c. findet darin die erforderliche Auskunft. — Wir können das Werk aufs beste empfehlen. [281]

Friedrich Theodor Vischer, Allotria. Stuttgart bei Ad. Bonz u. Co. Der Sohn des großen Aesthetikers Professor Vischer hat unter dem obigen Titel die nachgelassenen Schriften seines verstorbenen Vaters herausgegeben, einen Band von 486 Seiten, Allerlei enthaltend, aber jedes einzelne Stück ansprechend und des Verfassers würdig. Jeder Leser wird Interessantes in dem Buche finden. Wir machen die Verehrer des gelehrten Professors auf das Buch aufmerksam. [283]

Mendelssohns herrliches Männer-Quartett: „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben?" hat, wie vielleicht nur wenigen Lesern bekannt ist, vor Kurzem sein fünfzigjähriges Jubiläum gefeiert. Im Jahre 1841 wurde das prächtige Lied, welches seitdem die Runde durch die ganze Welt machte, zum ersten Male in einem Konzerte im Gewandhause zu Frankfurt a. M. gesungen, und aus Anlaß dieser Jubelfeier veröffentlicht Pasqué in der „Illustrirten Frauen-Zeitung" (Verlag von Franz Lipperheide, Berlin) eine höchst anziehende Erzählung über die Entstehungsgeschichte des Liedes, die in dem letzten Hefte jenes vortrefflichen Unterhaltungsblattes ihren Abschluß findet. — Im Hinblick auf die nahe Weihnachtszeit möchten wir bei dieser Gelegenheit unsere Damen gleichzeitig noch auf die ungemein reichen und vielseitigen Vorlagen für künstlerische Handarbeiten hinweisen, die nirgends in solcher Fülle und in so geschmackvoller Auswahl geboten werden, wie in der „Illustrirten Frauen-Zeitung". [336]

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 26. November. Das „Monatsgeld" der herrschaftlichen Köchinnen und das „ungestempelte" Fleisch beschäftigte vorgestern Abend eine von der „Freien Vereinigung der selbstständigen Fleischermeister Berlins und Umgegend" in Keller's Saal einberufene, nur schwach besuchte Versammlung der Fleischermeister und sonstigen Interessenten. Ueber das „Monatsgeld" berichtete Herr Fleischermeister Opitz, daß es eine Provision sei, welche die Fleischermeister an die Köche und Köchinnen von Herrschaften, Hotels und Gastwirthschaften zahlen müssen, um sich deren Kundschaft zu erhalten. Die meisten herrschaftlichen Köchinnen verlangen, daß von 100 Mark Fleischlieferung 10 Mark für sie abfallen. Eine, deren Herrschaft monatlich für 400 Mark Fleisch gebraucht, habe ihm rund erklärt, daß davon monatlich 50 Mark für sie abfallen müssen. Wenn nicht, dann werde sie schon dafür sorgen, daß er die Lieferung nicht lange haben werde. Auf die Entgegnung, daß es bei den theuren Fleischpreisen unmöglich sei, so hohe Provisionen zu zahlen, erfolgte im Allgemeinen die Antwort: „Sehen Sie zu, wie Sie es machen, nachgewogen wird nicht." Nach der Debatte, in welcher die Nothwendigkeit betont wurde, Abhülfe dieser Zustände zu schaffen, gelangte folgende Resolution zur einstimmigen Annahme: „Die heutige Versammlung der Berliner Fleischermeister und Interessenten beschließt, dahin zu wirken, daß die bisherige Zahlung der Monatsgelder an Dienstmädchen, Köche u. s. w. nach Möglichkeit abgeschafft werde, und werden die geehrten Herrschaften gebeten, diesen Beschluß unterstützen zu wollen." Bezüglich des Fleisches, welches nur deshalb konfiszirt wird, weil es — sei es aus Fahrlässigkeit oder wegen Ersparung der Abgabe — vom Fleischschauamte nicht gestempelt worden ist, beschloß die Versammlung, beim Magistrat dahin vorstellig zu werden, daß dieses Fleisch, sobald es für gut befunden ist, nicht mehr der Abdeckerei, sondern wohlthätigen Instituten, vielleicht den Wärmstuben zur unentgeltlichen Vertheilung überwiesen werde.

Börsen-Berichte.

Stettin, 26. November. Wetter: Trübe. Barometer 761 Millimeter. Temperatur + 3° Reaumur. Wind: OSO.

Weizen fester, per 1000 Kilogramm loko 225—230 bez., per November 234—234,50 bez., per November-Dezember 233 B., per April-Mai 1892 230 bez.

Roggen fest, per 1000 Kilogramm loko 226—231 bez., per November 243 bez., per November-Dezember 240 B., per April-Mai 1892 236 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm loko pommersche 170—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 167 bis 173 bez.

Mais per 1000 Kilogramm Amerikaner 174 bez., Donau 166 bez.

Rüböl geschäftslos.

Spiritus unverändert, per 100 Liter a 100 pCt. loko 70er 52,00 bez., loko 50er —,—, per November 70er 51,30 nom., per November-Dezember 70er 51,20 nom., per April-Mai 70er 52,00 nom.

Regulirungspreise: Weizen 234,25, Roggen 243,00, 70er Spiritus 51,30, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich.

Weizen 74 Pfund per April-Mai 227,00 bezahlt.

Roggen 69½ Pfund per April-Mai 233,00 bezahlt.

Berlin, 26. November. Weizen per November 230,50 bis 231,75 Mark, per November-Dezember 231,00 Mark, per April-Mai 230,— Mk.

Roggen per November 239,00—240,00 Mk. per November-Dezember 239,75 Mark, per April-Mai 237,00 Mark.

Rüböl per November 61,70 Mark, per April-Mai 61,10 Mark.

Spiritus loko 70er 53,00 Mark, per November 70er 52,50 Mark, per November-Dezember 70er 52,40 Mark, per April-Mai 70er 53,20 Mark.

Hafer per November 166,75 Mark, per April-Mai 174,00 Mark.

Petroleum per November 23,00 Mark.

London. Wetter: schön.

Berlin, 26. November. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 40	London kurz	203,45
do. do. 3½%	97,75	London lang	202,20
Deutsche Reichsanl. 3%	83,75	Amsterdam kurz	168,30
Pomm Pfandbriefe 3½%	94 25	Paris kurz	80 60
Italienische Rente	86,90	Belgien kurz	— 45
do 5% Eisenb.-Oblig.	52,80	Bredow. Cement-Fabr.	
Ungar. Goldrente	[illegible],40	Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	84 00
Rumän 1881er amort. Rente	95,75	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	221,00
Serbische 5% Rente	82,40	„Union", Fabrik chem. Produkte	112,75
Griechische 6% Goldrente	69,00	**Ultimo-Course:**	
Russ. Boden-Credit 4½%	90,80	Disconto-Commandit	166,25
do. do. von 1880	92,25	Berliner Handels-Gesell.	125 60
Mexikan. 6% Goldrente	82,20	Oesterr. Credit	145,30
Oesterr. Banknoten	172,60	Dynamite-Trust	[illegible]
Russ. Banknot. Cassa	191,75	Bochumer Gußstahlfabrik	114,75
do. do. Ultimo	197,50	Laurahütte	104 00
Nationl-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	101,60	Harpener	148,60
do. (110 4%	99,20	Hibernia Bergw.-Gesellsch.	153 75
do. (100 4%	96,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	64 75
P. Hyp.-A.-B. (100 4%		Ostpreuß. Südbahn	
V.—VI. Emission	101 40	Marienburg-Mlawka-bahn	46,80
Stett Vulc.-Act. Litt. B.	111,00	Mainzerbahn	108,60
Stett Vulc.-Priorität	120,50	Norddeutscher Lloyd	100,40
Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	—,—	Lombarden	84,75
6 proz. Prioritäten	98,50	Franzosen	116,00
Petersburg kurz	195,50		

Tendenz fest.

Bremen, 25. November. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Sehr fest. Loko 6,15 Br. — Baumwolle höher.

Wien, 25. November. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,62 G., 11,65 B. Roggen per Frühjahr 11,41 G., 11,44 B. Mais per November —,— G., —,—, B., per Mai-Juni 6,57 G., 6,60 B. Hafer per Frühjahr 7,01 G., 7,04 B.

Amsterdam, 25. November Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Amsterdam, 25. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per November 263,00, per März 277,00. Roggen loko steigend, do. auf Termine geschäftslos, per März 275,00, per Mai —,—. Rüböl loco 31,50, per Dezember 30,62, per Mai 32,37.

Antwerpen, 25. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. u. B., Dezbr. — bez., 15,75 B., Januar-März — bez., 16 B., Sept.-Dezbr. — bez., 16⅛ B. Stetig.

Paris, 25. November, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88 % loko 38 bis 38,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 40,25, per Dezember 40,50, per Januar-April 41,00, per März-Juni 41,50.

Havre, 25. Novemb., Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per November 88,00, per Dezember 82,75, per März 75,00. — Behauptet.

London, 25. November. 96% Javazucker loko 15,87, stetig. — Rübenrohzucker loko 14,12, schwankend. — Centrifugal Cuba —,—.

London, 25. November. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Leichter Nebel.

London, 25. November Chili-Kupfer 44,87, per 3 Monat 45,62.

Leith, 25. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Markt flau, um Verkäufe zu erzielen, mußten die Preise für alle Artikel herabgesetzt werden.

Glasgow, 25. November, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 7½ d à 48 Sh.

Newyork, 25. November. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 232,000, do. nach Frankreich 47,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 70,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 104,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 17,000 Orts.

Newyork, 25. November, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Dezember —,—. Weizen per Dezember 105,25.

Newyork, 25. November. Wechsel auf London 4,80¾. Petroleum in Newyork 6.40. in Philadelphia 6,35. rohes (Marke Parkers) 5,70 Pipe line certif. per Dezember — D. 58⅞ C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 06½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 04⅞ C., per Dezbr. 1 D. 05⅜ C., per Mai 1 D. 10⅜ C. Getreidefracht 5,50. Mais per Dezember 59,75. Zucker 3⅛. Schmalz loko 6,42. Kaffee loko fair Rio Nr. 7 13,50 nom. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 11,87. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 11,42. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 105,25.

Newyork, 25. November. Morgen: Feiertag.

Paris, 25. November, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest, Käufe erster Hand in spanischen Exter., französische Rente sehr fest.

		Kours v. 24.
3% amortisirb. Rente	95.75	95,70
3% Rente	95,27½	95,12½
4½% Anleihe	104,25	104,20
Italienische 5% Rente	87,75	87,40
Oesterr. Goldrente	92,25	92⅛
4% ungar. Goldrente	89,00	88,37
4% Russen de 1880	91,00	—,—
4% Russen de 1889	92,10	90,95
4% unifiz. Egypter	473,12	472,50
4% Spanier äußere Anleihe	65,50	64,75
Convert. Türken	17,25	17,12½
Türkische Loose	57,60	56,00
5% privil. Türk.-Obligationen	405,00	406 00
Franzosen	592,50	592 75
Lombarden	192,50	183,75
„ Prioritäten	309 00	310 00
Banque ottomane	525,00	523,00
„ de Paris	700,00	680,00
„ d'escompte	402 00	401,00
Crédit foncier	1215 00	1210,00
„ mobilier	217 00	215,00
Meridional-Aktien	573 00	578,00
Panama-Kanal-Aktien	26'00	27,00
„ „ 5% Obligationen	26'00	27,00
Rio Tinto-Aktien	434 37	433,75
Suezkanal-Aktien	2710 00	2685,00
Gaz Parisien	—,—	—,—
Credit Lyonnais	775'00	770,00
Gaz pour le Fr. et l'Etraug.	542,00	540,00
Transatlantique	565'00	565,00
B. de France	4560 00	4550,00
Ville de Paris de 1871	409 00	410,00
Tabacs Ottom.	333,00	332 00
2¾ Cons. Angl.	95,25	95,75
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	122⅞	122 13/16
Wechsel auf London kurz	25,23½	25,22
Cheque auf London	25,25½	25,24
Wechs. Amsterdam k.	206,62	206,50
„ Wien. k.	211,50	211,25
„ Madrid k.	440,00	439,00
Comptoir d'Escompte neue	517,00	515,00
Robinson-Aktien	—,—	80,00

Woll-Berichte.

Antwerpen, 25. November, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Dezember 4,32½, per Mai 4,45, entfernte Termine 4,55 Käufer.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 26. November. Behufs reichsgesetzlicher Regelung des Checkwesens beginnen in den nächsten Tagen kommissarische Verhandlungen.

Für den Vorsitz der kommissarischen Verhandlungen in Sachen der Börsenreform wird der Finanzminister Miquel oder der Reichsbankpräsident Koch in Aussicht genommen. Vom Präsidenten der Seehandlung Burchardt ist wegen hohen Alters desselben Abstand genommen.

Köln, 25. November. Die „Kölnische Zeitung" erfährt, daß die Verhandlungen wegen Verkaufes der Savonaer Stahlwerke an die Werke zu Terni zu einem vorläufigen Ergebniß geführt hätten. Zur Vollziehung des Kaufes sei noch die Regelung von Einzelfragen erforderlich. Wenn das Geschäft zu Stande käme, dürften die in der letzten Hauptversammlung des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation ausgedrückten Erwartungen erfüllt werden.

Bonn, 26. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen der 2. Abtheilung siegte zum ersten Male die Zentrumspartei mit zwei Kandidaten. Der dritte kommt in die Stichwahl. Damit ist, wie die „Deutsche Reichsztg." mittheilt, die liberale Majorität im Stadtrath beseitigt.

Brüssel, 26. November. Die Meldung, Frankreich beabsichtige eine bedeutende Zollerhöhung für belgisches Getreide, ruft die größte Aufregung hervor, weil dadurch für den Handel Antwerpens schwere Konsequenzen befürchtet werden.

Paris, 26. November. Der neue Gesetzentwurf über die Spionage bedroht mit Todesstrafe alle Militärs und Beamte, denen nachgewiesen wird, daß sie den Spionen Beihülfe geleistet haben, ebenso jede Person, welche vermummt unter falschem Namen und falschem Vorgeben in Festungen, Lager oder Kriegsschiffe eingedrungen ist. Mit Zwangsarbeit bestraft werden kann derjenige, der photographische Aufnahmen von Festungen u. s. w. gemacht hat, mit lebenslänglichem Gefängniß der, welcher zur Spionage auffordert. Die Journalisten, welche Vertheidigungsgeheimnisse enthüllen, können bis zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt werden.

Die Kommission für die Altersversorgung nahm einen Antrag an, nach welchem in dem Entwurf Constans auch die Kleinmeister und Angestellten miteinbegriffen werden sollen.

In der Verwaltung der Hospitäler wurden große Unterschlagungen entdeckt.

London, 26. November. Der „Telegraph" in Sheffield theilt mit, daß die Gesundheit Gladstones stark erschüttert sei und daß namentlich seine Kräfte in schneller Abnahme begriffen zu sein scheine. Er habe sich von dem letzten Grippen-Anfall nicht erholt. Von seiner demnächstigen Reise nach Italien verspricht man sich eine größere Erholung des Patienten. Sollte eine solche nicht vollständig eintreten, so werde Gladstone von dem politischen Wirken sich ganz zurückziehen.

London, 26. November. Dem „Reuterschen Büreau" wird aus Rio de Janeiro von gestern gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Armee und Marine Beunruhigung erzeugen.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in **16** Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck**, sein Leben und Wirken von **Brachvogel**, mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Länder- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Werke zusammen nur 9 ℳ — **Brockhaus größtes Konversations-Lexikon**, 11. vorvorletzte Aufl., vollst von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ, (franko in vier Postpacketen 32 ℳ). **Pierer's** Konversations-Lexikon, 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 ℳ, antiquarisch für 20 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 23 ℳ). **Meyers Konversations-Lexikon**, zweite vorvorletzte Auflage, vollständig von A—Z in 16 großen starken Bänden gebunden, statt 160 ℳ antiquarisch für 45 ℳ (franko in 5 Postpacketen für 47½ ℳ) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** ☞ deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. ☞ 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Die Schweiz, Ober-Italien ꝛc. von Berlepsch, mit 45 Ansichten, Karten ꝛc., elegant gebunden, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder im Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie**, Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht. Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — **Schleiermachers** berühmte Predigten, 4 große Oktavbände, statt 18 ℳ, ☞ nur 6 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. A. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung. größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen ꝛc., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm**, mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten**, vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. **Beide zus. nur 3 ℳ 50.** — **1001 Nacht**, die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Geschichte der Revolutions-Jahre** von 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 ℳ — Alex. Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke 4 ℳ **Aus Rußland**, 1) der **russische Nihilismus**, 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung**, das größte derartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav-Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — Ueber Land u. Meer, pr. vollst. Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständ. Jahrgang, in groß Quart 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollst. Band in Quart 2 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Serbien und Bulgarien, Schild. v. Land u. Leuten, illustr. 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse ꝛc., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle ☞ **Vier** Werke zus. **nur 9 M.** — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Der Haus- und Selbst-Arzt** mit vielen Illustr., gebund., 2) **Der Jugendspiegel**, zusammen nur 3 M. 1) **Schiller-Halle**, Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 600 Seiten groß Oktav, 2) Schlössings Handelskorrespondenz in sechs Sprachen. Beides zusammen nur 4 Mark. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — 1) Geschichte der Freimaurerei in England ꝛc., berühmtes Werk von Dr. Kloß, Ladenpreis 12 M., 2) Bausteine zum Tempel des Menschenthums (Johannismaurerei), beide Werke zusamm. nur 5 M., selten. — **Die Welt der Vögel**, die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin, Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. 2) **Shakespeare's** Leben und Werke erläutert, beides zusammen nur 3 M. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Altas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt**, groß Quer-Quart nur 5 M. — **English Novels**, **12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof**, 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane ꝛc. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. 4 ℳ 50. — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie**, **25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav, mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) Geschichten aus dem Pflanzen-, Thier- und Menschenleben von **Professor Körner**, größtes Oktav, 2) **Das Käferbuch**, mit kolorirten Bildern, 3) Aus dem Soldatenleben, mit kolorirten Bildern, groß Quart, 4) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, alle **4** zusammen nur 3,50 Mk. — 1) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) Naturhistorische Unterhaltungen, die Wunder des Himmels ꝛc. mit kolor. Bild., Alle **3** zus. nur 3 ℳ — 1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Buntes Jahr **1890**, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder ꝛc., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk.

Musik im Hause.

455 Piecen für Piano zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann.
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber ꝛc.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelssohn, Tschaikowsky ꝛc. ꝛc.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern ꝛc.

☞ Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere a) **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio ꝛc. ꝛc. in Auszügen, Potpourris ꝛc für Piano. b) **30** große **Opern**, Potpourris für Piano in 5 Albums. c) **100** beliebte Tänze von Johann Strauß für Piano.

Diese Collektion (a. b. c.) in **7** Album groß Quart, für den billigen Preis von **10** ℳ

Geschäftsprinzip seit 33 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

Bad Stuer in Meckl. d. 5. November.

Im hiesigen Kurhause sind alle Einrichtungen nach Möglichkeit dahin getroffen, den Kurgästen auch in der rauheren Jahreszeit gute Erfolge und Behaglichkeit zu sichern. Promenaden durch Wald und Berge außerordentlich geschützt, Rheumatiker, Gichtiker, katarrhalisch Erkrankte, Verdauungs- und Nervenkranke, an allgemeiner Schwäche und Blutmangel Leidende haben im Winter hier ebenso gute Erfolge als im Sommer. Augenblicklich 20 Kurgäste. — Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilometer, auf Wunsch Fuhrwerk dorthin Prospecte gratis.

G. Bardey, Dirigent der hiesigen Wasserheilanstalt.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Actiencapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien **Lebens-, Aussteuer-, Militairdienst-, Renten-** und **Unfall-Versicherungen**, und zwar Lebensversicherungen mit weitestgehender **Unanfechtbarkeit** und **Unverfallbarkeit** der Policen, mit **Beitragsbefreiung und Rentenzahlung im Invaliditätsfalle**, sowie **für Kriegsgefahr**, Unfall-Versicherungen auch speciell gegen **Reisegefahren** und Lebens- wie Unfall-Versicherungen **mit allmählig steigender, voraussichtlich sehr hoch anwachsender Dividende.**

Näheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten.

Manchester, Sheffield & Lincolnshire Railway Co.

Täglicher Passagier- und Express-Verkehr

(mit Ausnahme des Sonntags)
via Grimsby nach

Manchester, Sheffield, Birmingham, Leeds

sowie nach allen Plätzen

Mittel-Englands,

unterhalten durch die neuen, prachtvollen, **mit vorzüglichen Cajüten und Salons** versehenen eisernen

Schnell-Dampfer I. Classe:

Lutterworth,	**Warrington,**	**Chester,**
Nottingham.	**Northenden,**	**Ashton,**
Leicester,	**Lincoln,**	**Retford,**
Staveley,	**Huddersfield,**	**Sheffield,**
Oldham,		**Bradford.**

Abgang von Hamburg: **Sandthorquai, Schuppen No. 1, Abends 9 Uhr präcise.**

Von Grimsby: nach Ankunft der Specialzüge von Manchester, Liverpool, Bradford, Leeds, Wakefield etc.

Durchbillets nach den Hauptplätzen Englands, sowie nähere Auskunft ertheilt

H. C. Röver, Hamburg, Hopfenmarkt 2.

Zum Abschluß von

Unfall-Versicherungen,

und zwar sowohl von Versicherungen lediglich **für Unfälle auf Reisen** (Reise-Versicherungen) wie **für alle den Versicherten innerhalb oder außerhalb ihrer Berufsthätigkeit zustoßenden Unfälle** (Einzel-Unfall Versicherungen), empfiehlt sich die

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Sämmtliche Versicherungen gelten für ganz Europa, zu Lande wie zu Wasser, die allgemeinen (Einzel-Unfall-Versicherungen zugleich für Seereisen nach und von afrikanischen und asiatischen Häfen des Mittelländischen esp. Schwarzen Meeres, und können auf Wunsch auch auf noch weitere überseeische Reisen ausgedehnt werden.

Näheres durch die Direktion der Bank in Nürnberg und deren Agenten in **Stettin**, durch Herrn Subdirektor **G. Knischewsky**, Deutschestr. 12, Herr Generalagent **A. Guericke**, Bogislavstr. 1.

Landwirthschaftsschule zu Schivelbein.

Beginn des Wintersemesters: **Donnerstag, den 15. Dezember.**

Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Direktor **Dr. Gruber.**

Offene Stellen.

Männliche.

Zum 1. Januar 1892 suchen wir einen Lehrling bei steigender monatlicher Vergütung.
Kinkel & Krause, Stettin.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Zuschneider.

Nur Solche, welche schon in Engros-Geschäften thätig waren, werden berücksichtigt.

Lewin & Co.

Einen ☞ **Arbeitsburschen** ☜ verlangt **H. Runge**, Grabow, Breitestr. 1.

Weibliche.

Flette Maschinen- u. Handnähterinnen f. Herren-Jacketts sofort verlangt **Klosterhof 1**, 1 Treppe.

Ein ordtl. Mädchen als Aufwärt. verl. Burscherstr. 43, II r. Zu meld. nach 8 Uhr Morgens.

Bescheidene Mädchen für Alles erhalten zu Januar die besten Stellen durch Frau Giebeke, Schuhstr. 6.

Hand- und Maschinennähterin auf Hosen wird verlangt Schuhstraße 10, 3 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt Klosterstr. 5, v. 4 Tr.

Eine Aufwärterin (Mädchen) wird verlangt Bogislavstr. 34, Eingang Saunierstraße, 1 Treppe links. Meldungen Vormittags von 11 Uhr ab.

☞ Maschinen- und Handnähterinnen ☜ auf Stoffhosen verlangt Johannisstraße 5, Hof l.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herrenjackets werden verlangt Gr. Oderstraße Nr. 17, 3 Tr. r.

☞ **Handnähterinnen** ☜ auf Hosen werden verlangt Frauenstraße 13, III.

Eine Aufwärterin für den Nachmittag gesucht Burscherstr. 8, recht. Aufg. 2 Tr. r.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Eine Wohnung für 21 Mk. zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Wohnungen von 3 und 2 Stuben sogleich oder später zu vermiethen Falkenwalderstr. 106.

Pelzerstr. 10 eine Wohnung zum 1. Januar zu verm

E. kl. Wohnung zu 15 M. ev. mit Hofreinigung z. 1. Dezemb. z. verm. Bollwerk 37, I.

1 fr. Wohnung zu verm. Grabow a./O., Nordstr. 1.

Eine kl. Wohnung zu vermiethen Oberwiek 43.

2 Stuben u. Küche zu M. 27 z. 1. Decemb. zu verm. Fischmarkt 2, 2 Tr. l.

1 kl. Wohn. ev. mit Pferdestall z. 1. Dezember zu verm. Petrihofstr. 7.

Krautmarkt 1 eine Wohnung zu vermiethen.

Stuben.

1 j. Mann f. Schlafst. Rosengarten 8, Hof 4 Tr.

2 anst. Leute find. Schlafstelle Artilleriestr. 3, Hof 2 Tr.

2 anst. j. Leute f. g. Schlafst. Philippstr. 7, H. 1 Tr. r.

1 j. Mann findet sogleich Schlafstelle Große Wollweberstr. 48, 2 Tr. l.

Ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle Große Wollweberstr. 18, H. 3 Tr. l.

Fr. möb. o. l. Zim. zu vermiethen Lindenstr. 24, 1, Eing. Wilhelmstr.

Möblirt. Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen Baumstr. 21, v. 3 Tr.

1 a. j. Mann f. f. Schlafst. Viktoriaplatz 7, H. 2 Tr. l.

Leere Stube z. 1. Dez. Artilleriestr. 3, V. 3½ Tr. r.

E. anst. j. Mann f. freundl. Wohnung sof. od. spät Louisenstr. 12, Vorderh. 3 Tr. links.

Lokale etc.

Ein Pferdestall sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

Verkäufe.

Natureller Medicinal-Dorsch-Leberthran,

Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen,

aus frischen, ausgesuchten Dorschlebern, mit grösster Sorgfalt bereitet, **frei von allem unangenehmen Geschmacke und Geruche**, übt bei längerem Gebrauche (1—2—3 Esslöffel täglich) einen wohlthätigen Einfluss auf die Ernährung und Kräftigung aller Theile des menschlichen Körpers. Er wird von den Herren Aerzten bei den meisten skrofulösen Leiden, engl. Krankheit der Kinder, Lungentuberkulose, Schwindsucht, Gicht, chronischen Nervenleiden etc, mit grossem Erfolge verordnet.

In Flaschen a 75 Pf., 1 Mk. und 1,50 echt zu haben bei

Theodor Pée,
medicinisch-technische Drogerie,
Breitestr. 60 und Grabow a. O., Langestrasse 1.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. Frische zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte

„Puttendörfer'sche"

Schwefelseife, à Pack 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** ꝛc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte „Puttendörfer'sche" Seife von

F. W. Puttendörfer,
Hoflieferant, Berlin.

In Stettin echt bei **Adolf Hube**, Breitestraße 51, **Theodor Pée**, Breitestr. 61, **Lehmann & Schreiber**, Kohlmarkt, **Max Schütze**, Drogenhandlung.

Pfeffer- und Zuckernüsse,

täglich frisch, empfiehlt
J. Wasse, Mönchenstraße 38.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf **R. Wernicke, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.**

Fries

in großer Auswahl,

Damentuche

in gangbaren Farben,

Kleiderflanelle

in modernen Mustern und nur guten Qualitäten,

Schlaf- u. Reisedecken

empfiehlt die Tuchhandlung von

J. E. Jonas, Schulzenstraße Nr. 26—28.

☞ Die weltbekannte ☜

Bettfedernfabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15,

versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende

Bettfedern, das Pfund 55 Pfg.,
Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,20,
h. weiße Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,75,
reine Ganzdaunen, das Pfund Mk. 2,75.

Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. 8 mb.

Verpackung wird nicht berechnet.

Aluminium-Schlüssel

sind auffallend leicht, bleiben stets silberweiß und sind so widerstandsfähig wie eiserne Schlüssel. In verschiedenen Größen vorräthig bei

A. Schwartz,
Gr. Domstr. 23.

Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere,

bestes
Leder-Conservirungs-Mittel
empfiehlt in Dosen
à 25 ₰, 40 ₰, 75 ₰ und 1,25 ℳ

Theodor Pée,
Breitestr. 60
und **Grabow, Langestr. 1.**
Fabrik chemisch-technischer Bedarfs-Artikel.

Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere, — Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere, — Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere.

Salmiak-Terpentin-Schmierseife,

eigenes Fabrikat,

vorzüglich geeignet zum Einweichen der Wäsche, empfehle das Pfund mit **25 Pfennig.**

Gustav Encke, Seifenfabrik,
Schuhstraße 8.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei
Geldschränke
neue und gebrauchte gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

R. Mohnike,

Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,

empfiehlt goldene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie **Regulateure**, Wanduhren und **Wecker** zu reellen **Preisen** und unter mehrjähriger Garantie.

Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Aepfelwein,

beste Qualität, glanzhell, per Liter 28 ₰ und billiger, versendet unter Nachnahme

G. Fritz in Hochheim a. Main.



Apoth. **Freyberg's** (Delitzsch)

Rattenkuchen

Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend, Menschen, Hausthieren, Geflügel unschädlich. Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pf. und 1,00 Mk. in der Hof- und Garnison-Apotheke und in der Apotheke zum Greif in Stettin.

Spezial-Tischlerei für Küchenmöbel,

☞ **Pölitzerstr. 1.** ☜

Große Auswahl neuester Muster-Spinde, Abwaschtische, Leiterstühle u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Solbrig, Tischlermeister.

23 gold. u. silb. Medaill. u. Dipl.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. **Alles mit Musik. Stets das Neueste und vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken,** empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantirt für Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franko.

Kohlensäure,

chemisch rein, in Flaschen von 8 Kilo für 7 Mark frei ins Haus oder ab Stettin. Leihgeld wird nicht berechnet.

Theodor Alex. George,
Prutzstr. 10.

Wilhelm Andrée

Zigarrenfabrik,
Kammin i. Pomm.

Nr. 1.	100 Stück	ℳ 2,50.
„ 2.	„ „	„ 3,00.
„ 3.	„ „	„ 3,50.
„ 4.	„ „	„ 4,00.
„ 5.	„ „	„ 4,50.
„ 6.	„ „	„ 5,00.
„ 7.	„ „	„ 5,50.
„ 8.	„ „	„ 6,00.

Havanna 6, 7, 8, 9, 10 Mark 100 Stück.
☞ Muster je 2 Stück gratis und franko.
Rippentabak 100 Pfund Mark 25,00.

Unübertroffen

J. H. Merkel's Schwarzer Johannisbeersaft.

bestes ärztlich empfohlenes **Linderungsmittel** bei

Keuchhusten,
Heiserkeit und Katarrh.

Nur ächt in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen à **50** und **100 Pf.**, vorräthig bei Herrn **W. Wagner**, Lastadie, **Stettin.**

Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.

J. H. Merkel, Leipzig.

Sämmtliche

Gummi-Artikel

liefert die **Gummiwaaren-Fabrik** von

Ed. Schumacher
(gegründet 1867).
Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

Geldschränke in 5 Qualitäten und den verschiedensten Grössen, jedem Bedarf angepasst. Von den mässigsten Preisen an.
Cassetten mit Sicherheits-Verschluss in 30 Grössen.
Copirpressen nur in Schmiedeeisen.
Geldschwingen in Weissblech und Drahtgeflecht.
Sicherheitsschlösser für jeden Bedarf.
Kunstschmiedearbeiten, wie Beleuchtungs-Körper, (Kronen, Ständerlampen, Laternen, Wandarme, Leuchter,) für Gas, Glühlicht, Petroleum und Kerzen; ferner Blumentische, Garderobenständer und viele andere Gebrauchs- und Luxusgegenstände aus Schmiedeeisen, in reichster Auswahl.
Gitter (schmiedeeiserne) Thorwege, Vorgartengitter, Balkons, Erbbegräbnisse.
Fahnenstangen nach polizeilicher Vorschrift.

S. J. Arnheim,
Hofkunstschlosser Sr. Maj. d. Kaisers und Königs.
Ausstellung und Lager
Berlin W., Leipzigerstr. 126.

Pfeffernüsse,

bester Qualität, vorzüglich im Geschmack, empfehle täglich frisch.

G. Michaelis,
Kronenhofstr. 30.

Zu billigsten Fabrikpreisen

offerire wollene u. wasserdichte **Pferdedecken, wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne, Kartoffel- u. Korn-Säcke, Stroh- u. Bett-Säcke.**

Adolph Goldschmidt,
Säcke- und Plan-Fabrik,
Neue Königsstr. 1.

Schaufenster-Rouleaux,
Glasfirmen,
Glasbuchstaben
in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.
Max Seiler,
Kohlmarkt 10.

Feinste Tafelbutter

Pfd. 120 ₰.

echt Emmenth. Schweizer-Käse,
vorzüglichen echten Holländer,
delicaten alten Limburger,
ff. Tilsiter Käse

empfiehlt

E. Brockmann,
vorm. **Max Zuege,**
Kronprinzenstr. 1.

A. Kruse's Möbeltischlerei,



Langestraße 83
(unterhalb der Kirche),
empfiehlt: **Büffets, Vertikos** Kleiderspinde, **Bettstellen** in eleg. Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen.

NB. Bestellung nach Zeichnung wird sauber ausgeführ

Mein großes Lager von **Pferdedecken, Deckenstoffen u. Zubehör** in jeder beliebigen Preislage halte bestens empfohlen.

Fr. Marquardt,
Specialgeschäft, Louisenstr 22.

Aalborger Tafelaquavit.
Marke: „De Danske Spritfabrikker."
Erfunden 1845. Weltberühmt.
Depot: **Joachim Jensen**, Hamburg.
Zu haben in feinen Delicatesshandlungen.

Perl-Caviar, Pfunddose 3½ ℳ Bollwerk 32.

Gebrannte

Caffees,

fein und reinschmeckend,
per Pfund 1,20, 1,30, 1,40, 1,60, 1,80,
empfiehlt

Emil Umnus,
Schuhstraße 26, Ecke Fuhrstraße.

Während meines diesjährigen

Weihnachts-Ausverkaufs

empfehle ich einen großen Posten

Wäsche-Gegenstände

zu bedeutend ermäßigten Preisen;

darunter mehrere Hundert Dutzend **Taschentücher,**
von 85 Pfg. an per Dutzend,

Damen-Schürzen von 35 Pfg. an,
Kinder-Schürzen von 15 Pfg. an.

Wenig moderne **Herren-Kragen,** reinleinen, von 5 Pfg. an.

Serviteurs mit Umlegekragen,
früher 1,25, jetzt 0,50 Mark.

Einen großen Posten

Tischtücher und Handtücher
äußerst billig.

Gutsitzende Damen-Corsetts
von 85 Pfg. an.

Außerdem verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Wollene Damenstrümpfe,
englisch lang, in verschiedenen Größen,
früher 3,10 Mk., jetzt 1,25 Mk.,
„ 2,25 „ „ 0,75 „
„ 1,10 „ „ 0,50 „

Damen-Handschuhe
in Tricot und Seide mit Futter,
früher 1,75 Mark, jetzt 0,50 Mark,
„ 2,00 „ „ 0,75 „

C. L. Geletneky,
Roßmarktstr. 18.

Zum **Ausverkauf** stelle
nach bedeutender Preisermäßigung
Lama gestreift. . ganze Robe 3,60 Mk.
Cheviots carirt und gestreift **ganze Robe 4,50 Mk.**
Damentuche, neueste Farben, **ganze Robe 5,40 Mk.**
Modernste Winterstoffe, Diagonal noppé, **ganze Robe 9 Mk., 10,80 Mk.** u. **12,00 Mk.**
Jede **ganze Robe** 6 Meter Stoff dopp. breit.

Rein leinene Taschentücher
gesäumt 1/2 Dtzd. **1,50 Mk.**

Rein leinene Damasthandtücher
1/2 Dtzd. **3,00 Mk.**

Tischdecken jeder Art, Stück von **1 Mk.** an.
Bettdecken, größte Sorte, Stück von **1,75** an.
Für Bett- und Leibwäsche vorzügliche

Hemdentuche,
Stück 5.00, 6,00 und 7,50 Mk.

Damenhemden aus bestem Hemdentuch mit und ohne Besatz von **1 Mk.** bis **3,00 Mk.**
Fertige Laken aus Leinen **1,50 Mk.**
Oberhemden, Kragen, Manchetten u. **Chemisets** aus bestem Leinen billigst.

W. L. Gutmann,
am Heumarkt.

Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

Perl-, Gold- u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock- u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,	Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „ Rockschweif, Vorwerk's „ Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechniauges.

Schulterkragen, Tricot-Taillen, Plaids, Corsets.

Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky
Rossmarktstrasse 18.
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Steam small
habe noch ca. 30 Last ab Hof billigst abzugeben.
Reinh. Pretzer,
Grabow a. O., **Toepffer's** Kanal.
Telephon 467.

Braunschweiger,
Cervelat-, Leber-, Roth- u. Mettwurst,
Räucherlachs,
Gänsebrüste,
Gänsepökelfleisch.
Teltower Rübchen,
Magdeburger Sauerkohl,
türk. Pflaumenmus,
Erbsen, Bohnen, Linsen } **vorzüglich kochend,**
offerirt
E. Brockmann,
vorm. **Max Zuege,**
Kronprinzenstr. 1.

Rauchtabak-Offerte.

Für den billigen Preis von nur 4 Mk. sendet die Tabaksfabrik von **F. W. Sander** in **Trittau 6** bei Hamburg 9 Pfd. garantirt gesunden rein **amerikanischen Rauchtabak;** derselbe ist leicht, von gutem Geschmack und Geruch. Ferner empfehle ich **Pastorentabak,** 9 Pfd. = 6 Mk., amerikanischen **Petum,** 9 Pfd. = 5 Mk. und ff. **Rippentabak,** 9 Pfd. = 2 Mk. 90 Pfg. **Goldchag,** 9 Pfd. = 7 Mk. Sämmtliches franko gegen Nachnahme. Ein Versuch genügt zur dauernden Verbindung.

NB. **Cigarren** von 3 Mk. pr. 100 Stück bis zu den feinsten. Preisliste gratis!

Gegründet 1844.

Gummiwaaren
jeder Art nur la Qual. bei
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste gegen Porto gratis.

Tischmesser und Gabel,
schon von 4,50 per Dtz. an, Tranchierer, Aufschnittmesser 2c. 2c. empfiehlt als Spezialität:
W. Reich,
Solinger Stahlwaaren-Lager,
Stettin, große Domstr. 7.

Carbolineum „Avenarius“ D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Echtes Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
empfiehlt
Theodor Pèe, Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Selterflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Wir empfehlen
Prof. Rohling's Talmudjude.
6. Auflage, brosch. 1 ℳ, geb. 1 ℳ 60 ₰.
Die Kenntniß der jüdischen Glaubens- und Sittenlehre ist für alle Klassen von weitgehender Bedeutung. erlangen Sie gefälligst unsere **Original-Ausgabe.**
Münster i. W., Adolph Russell's Verlag.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18,
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52,
empfiehlt anerkannt beste

wollene Strickgarne

in größter Farbenauswahl von 2 Mk. an per Pfund.

Zephyr-, Persische, Tauben-, Gobelin-, Mohair- und Germania-Rock-Wolle.

Gestrickte wollene Damenröcke von M. 1,40 an,
Kinderröcke „ „ 0,70 „
Damen-Westen „ „ 1,50 „
Herren-Westen „ „ 2,50 „
Burschen-Westen „ „ 1,80 „

Neuheiten in Kopf-Shawls, Kapotten und wollenen Tüchern für Damen,
Wollene Kapotten und Mützen für Kinder von M. 0,75 an,
Wollene Damen- und Kinder-Handschuhe und Strümpfe.

Abziehbilder

für Lichte, technische Zwecke und zu Laterna Magica ganz neue Muster empfiehlt billigst
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Hermann Thoms
Juwelier
Stettin
Schulzenstrasse 3, Am Kohlmarkt.
Gegründet im Jahre 1868.

Reichhaltiges Lager
von
gefassten Juwelen
Gold- und Silberwaaren
Genfer Herren- und Damenuhren
Trauringe
Alfenide-Bestecksachen
in jeder Preislage.

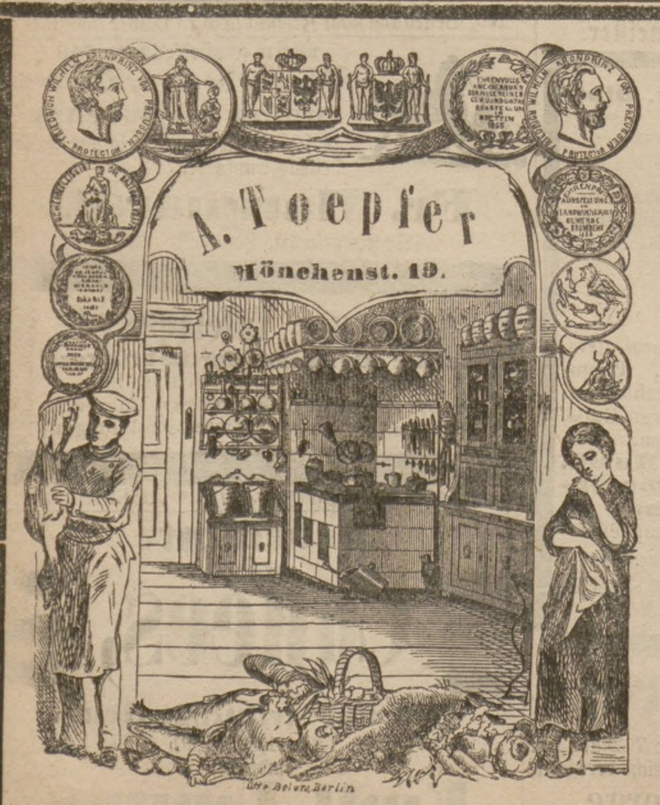
Eigene Kunstwerkstätte.

◂ Auswahlsendungen umgehend. ▸

Sonntags geöffnet
v. 7–9, 12–1 u. 3–6 Uhr Nachm.

Tivoli-Brauerei, Grünhof.
Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 4/10-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 4/10-Flaschen Doppel-Malzbier für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.
Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Bestellungen erbittet **Otto Fleischer.**

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unsere ausgezeichnetes
Hammonia-Carbolineum.
Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).



A. Toepfer,
Hoflieferant
Sr. Maj. des Kaisers und Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich.
Grösstes Special-Geschäft
für gediegene und preiswürdige
Küchen-Einrichtungen.
Zusammenstellungen von **75–1000 Mark,**
sofort lieferbar.
Verpackung wird nicht berechnet.
Frachtfreie Lieferung zur nächsten Eisenbahn-Station.

Closets, Bidets, Badewannen, eis. Bettstellen,
Hildesheimer-Spar-Kochherde.
Lönholdt'sche eis. Oefen.
Hausw. Maschinen.
Vernickelte Caffee- u. Thee-Service.
Christofle-Essbestecke.

Uhren. Uhren.

Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen.
R. Stabreit, Uhrmacher,
Papenstraße 2, vis-à vis der Jacobi-Kirche.



Uhren-Lager
von **Max Klauss,**
Uhrmacher, Stettin,
obere **Breitestr. 62,**
empfiehlt
sein **außerordentlich** reichhaltiges Lager
Schweizer Taschen-Uhren
i. Silber u. Gold unter 3-jähriger reeller Garantie.
Z. B.:
Nickel-Cyl.-Uhren, 4 Steine, ℳ 12, **silb. Cyl.-Uhren** ℳ 15, **silb. Cyl.-Uhren** mit Goldrand ℳ 16, **silb. Remt.-Uhren** ℳ 17,50, **silb. Ancer-Remt.-Uhren** mit doppelter Silber-Kapsel, 15 Steine, ℳ 27.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren in 14karat. Gehäusen, 8steinige Werke, gestempelt von ℳ 27 an,
Regulatore, ca. 70 verschiedene Muster, mit guten massiven Werken von ℳ 15 an.
Größtes Lager in Uhrketten.
Reparaturen an Uhren
werden prompt und solide ausgeführt.

Den Wohlthätigkeits-Vereinen

empfehle ich zu ihren **Weihnachts-Bescheerungen** zu weit **unter Einkauf** zurückgesetzten Preisen einen aus einer Masse übernommenen, aus **wirklich reellen Stoffen** sauber gefertigten Posten

Kinder-Anzüge,
früher **3** bis **6** Mark, jetzt **1,70** bis **3** Mark.

Herren-Jacketts,
früher **14** bis **20** Mark, jetzt **9** bis **12** Mark.

Knaben-Winter-Ueberzieher
für das Alter von 3 bis 12 Jahren,
früher **4** bis **12** Mark, jetzt **2,50** bis **5** Mark.

Herren-Winter-Ueberzieher
10,50 bis **21** Mark.

C. L. Geletneky.
Filiale Züllchow i. P., Chausseestr. 52.